

# Hauptfeuerwache Haus 1 mit Garage

Schlagwörter: [Feuerwehrhaus](#)

Fachsicht(en): [Denkmalpflege](#)

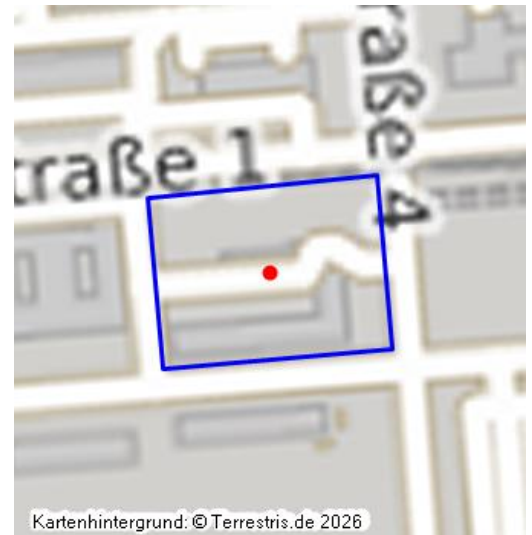
Gemeinde(n): [Spreetal](#), [Spremberg](#)

Kreis(e): [Bautzen](#), [Spree-Neiße](#)

Bundesland: [Brandenburg](#), [Sachsen](#)



Hauptfeuerwache Haus 1 des Industrieparks Schwarze Pumpe  
Fotograf/Urheber: Kathrin Krüner



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Im Jahre 1958 wurde der VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe gegründet und bis 1965 wurden drei Brikettfabriken errichtet, von denen seit der Wiedervereinigung zwei abgerissen worden sind, während die Brikettfabrik Mitte weiterhin bis heute Briketts produziert. Das Werk produzierte auch Stadtgas und Braunkohlehochtemperaturkoks. Es gab drei Kraftwerke, die den Strom für das Werk und einen signifikanten Teil des DDR-Bedarfs erzeugten. Zudem befanden sich am Standort die Zentralwerkstatt, die Wasserwirtschaft, die Betriebsakademie, eine Poliklinik, die Betriebsfeuerwehr und die Betriebsberufsschule. Das Gaskombinat Schwarze Pumpe spielte eine entscheidende Rolle in der Energieversorgung der DDR.

In die zweite Aubaustufe fällt die Errichtung der Hauptfeuerwache (Gebäude 1). Der zweigeschossige Klinkerbau auf rechteckigem Grundriss präsentiert seine Langseite entlang der Hauptschließungsstraße des Industrieparks Schwarze Pumpe. Im Osten des Gebäudes erhebt sich ein markanter Schlauchturm, während sich auf der östlichen Seite ein späterer Anbau anschließt, der dem Gebäudekomplex eine L-förmige Form verleiht. Im rückwärtigen, nördlich anschließenden Bereich befindet sich bereits auf brandenburger Flur gelegene Garagen.

Die Fassade des Bauwerks zeichnet sich durch eine gleichmäßige Anordnung von Fensterachsen und Wageneinfahrten aus. Augenscheinlich liegt der Bau zu großen Teilen im Originalzustand vor.

Vor der Hauptfeuerwache erstreckt sich eine schmale Rasenfläche, auf der ein Hydrant aus der Produktion des Von Roll Eisenwerks in Clus steht. Dieser Hydrant weist figürliche Motive auf, wobei die Wasseranschlüsse wie Mäuler von wasserspeienden Figuren gestaltet sind. Ebenfalls auf dieser Rasenfläche befindet sich eine Sonnenuhr, die einer im öffentlichen Raum befindlichen Sonnenuhr in Seidewinkel bis auf einige gestalterische Details sehr ähnlich ist. Die Seidewinkler Sonnenuhr wurde im Jahr 1967 von Lehrlingen der örtlichen Künstlerischen Produktionsgenossenschaft „neue form“ nach einem Entwurf des Metallgestalters Karl-Heinz-Steinbrück geschaffen.

Die Hauptfeuerwache (Gebäude 1) ist ein wichtiger Bestandteil der zweiten Ausbaustufe von Schwarze Pumpe, weswegen ihr eine ortsgeschichtliche und industriegeschichtliche Bedeutung zukommt.

(Martin Neubacher, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

## Datierung:

- Erbauung 1961

## Quellen/Literaturangaben:

- Traditions- und Förderverein »Glückauf Schwarze Pumpe e.V.« (Hg.): 1955-2000. Industriestandort Schwarze Pumpe und Hoyerswerda/Neustadt. 65 Jahre ein gemeinsamer Weg. 3. überarb. Aufl., Hoyerswerda 2021.
- Vattenfall Europe Mining & Generation (Hg.): Schwarze Pumpe. Forst (Lausitz) 2005.

## Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Abteilung V – Bauwesen des VEB PKB »Kohle« Berlin
- Entwurf: VEB Hochbauprojektierung II Leipzig

**BKM-Nummer:** 30900200

Hauptfeuerwache Haus 1 mit Garage

**Schlagwörter:** Feuerwehrhaus

**Ort:** Zerre

**Fachsicht(en):** Denkmalpflege

**Erfassungsmaßstab:** Keine Angabe

**Erfassungsmethoden:** Übernahme aus externer Fachdatenbank

**Koordinate WGS84:** 51° 31 15,6 N: 14° 20 42,74 O / 51,521°N: 14,3452°O

**Koordinate UTM:** 33.454.570,00 m: 5.707.967,97 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 5.454.687,74 m: 5.709.806,92 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Hauptfeuerwache Haus 1 mit Garage“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30900200> (Abgerufen: 4. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

